

Gruppe	Frage	Lösung	A/B-Prüfung
1 Luftrecht	<p>Ein Motorsegler kurbelt mit stehendem Propeller in einem starken Aufwind. Ein Bussard, ein Drachenflieger, ein Gleitschirm und ein Oldtimer vom Typ Grunau Baby kommen nach und nach in unterschiedlichen Höhen dazu. Wer bestimmt die Kurbelrichtung?</p> <p>A) Spielt keine Rolle, alle können ihre bevorzugte Richtung wählen, da sie in unterschiedlichen Höhen fliegen.  B) Der Bussard, aus Gründen des Vogelschutzes.  C) Der Gleitschirm, weil er die schlechteste Gleitleistung hat.  D) Der Motorsegler, denn er war als erster da.</p>	D	A
1 Luftrecht	<p>An einem Flugplatz herrscht Segelflugbetrieb, Start- und Landerichtung 21, wie meistens mit Linksplatzrunde. Gelegentlich starten und landen auch Motorsegler. In welcher der genannten Zonen darf man Aufwind suchen?</p> <p>A) Im Bereich 500 m südlich der Startbahn.  B) In der Anflugstrecke der Motorsegler in niedriger Höhe.  C) Im Ausklinkraum.  D) In der Schleppstrecke.</p>	A	A
1 Luftrecht	<p>Luftfahrzeuge dürfen nur innerhalb bestimmter Betriebsgrenzen betrieben werden. Entnehmen kann der Luftfahrer die Angaben darüber aus dem</p> <p>A) Bordbuch  B) Flughandbuch  C) Luftfahrthandbuch  D) Lufttüchtigkeitszeugnis</p>	B	A
1 Luftrecht	<p>An einem Flugplatz herrscht Segelflugbetrieb, Start- und Landerichtung 21, wie meistens mit Linksplatzrunde. Gelegentlich starten und landen auch Motorsegler. Welche Zone ist für die Aufwindsuche zu meiden?</p> <p>A) Der Luftraum zwischen 1000 und 2000 m über der Schleppstrecke  B) Der Bereich 300 m südlich der Startbahn.  C) Der Luftraum im Umkreis von einer nautischen Meile rund um das Lande-T bis zur Höhe von 3000 ft.  D) Die Queranflugzone in niedriger Höhe.</p>	D	A
1 Luftrecht	<p>Ein Flug führt über die Umgebung eines Flugplatzes hinaus und wird damit als Überlandflug bezeichnet, wenn</p> <p>A) der Pilot die Start- und Landebahn nicht mehr sehen kann.  B) vom Flugplatz aus das Luftfahrzeug nicht mehr gesehen werden kann.  C) der Pilot von der vorgeschriebenen Platzrunde abweicht.  D) der Pilot den Verkehr in der Platzrunde nicht mehr beobachten kann.</p>	D	A
1 Luftrecht	<p>Du kurbelst linksherum in einem kräftigen, engen Aufwind, den du gerade gut zentriert hast und von dem du glaubtest, dass du das einzige Flugzeug darin bist. Plötzlich bemerkst du doch noch ein zweites Flugzeug vom gleichen Flugplatz, das wenig höher als du in umgekehrte Richtung kurbelt. Wie verhältst du dich?</p> <p>A) Ich weise den anderen Piloten über Funk zurecht und verlange, dass er seine Richtung ändert.  B) Ich ändere meine Kurbelrichtung.  C) Ich bitte über Funk die Startleitung, dem anderen Piloten die Regeln zum gemeinsamen Thermikkurbeln zu erklären.  D) Ich verlasse sofort den Aufwind, da der andere Pilot offenbar rücksichtslos und unberechenbar ist.</p>	B	A
1 Luftrecht	<p>Wie weit darf sich ein in Flugausbildung befindlicher Flugschüler bei guter Thermikwetterlage im Alleinflug vom Startflugplatz entfernen?</p> <p>A) Nicht weiter als 15 km.  B) Beliebig weit, solange Funkkontakt mit dem Fluglehrer besteht.  C) Er muss immer im Sichtbereich des Fluglehrers fliegen, es sei denn, der Fluglehrer hat ihm einen schriftlichen Flugauftrag erteilt.  D) Er muss so dicht am Platz bleiben, dass er den Verkehr in der Platzrunde beobachten kann.</p>	D	A

1 Luftrecht	Die gesamte Luftraum-Struktur ist in die Klassifizierungen C bis G eingeteilt, wobei der Luftraum G unkontrolliert ist. Welche Sichtflugbedingungen sind im Luftraum G oberhalb von 3000 ft MSL zu beachten? A) Flugsicht 5 km, Wolkenabstände 300 m vertikal und 1,5 km horizontal. B) Der Ausgangsflugplatz muss jederzeit vom Flugzeug aus erkennbar sein. C) Vertikaler Wolkenabstand mindestens 300 m, horizontaler Wolkenabstand muss mindestens 1,5 km betragen, Flugsicht 8 km. D) 8 km Flugsicht, Hauptwolkenuntergrenze muss über 450 m GND liegen, dauernde Erdsicht.	A	A
1 Luftrecht	Der Flugschüler darf einen Alleinflug nur durchführen wenn er A) dazu einen Flugauftrag des Fluglehrers hat und im Besitz eines gültigen Tauglichkeitszeugnisses ist. B) dazu einen mündlichen oder schriftlichen Flugauftrag des Fluglehrers hat. C) mindestens 25 Flugstunden absolviert hat und einen schriftlichen Flugauftrag des Fluglehrers hat. D) mindestens 15 Flugstunden absolviert hat und dazu einen Flugauftrag des Fluglehrers hat und im Besitz eines gültigen Tauglichkeitszeugnisses ist.	A	A
1 Luftrecht	Eines Flugauftrages bedürfen Alleinflüge von Flugschülern A) immer B) nur außerhalb der Platzrunde C) nur außerhalb der Sichtweite des Lehrers D) nur bei Überlandflügen	A	A
1 Luftrecht	Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit ein Flugschüler nach bestandener A-und/oder B-Prüfung alleine fliegen darf? A) Ein Flugleiter sowie ein anerkannter Windenfahrer müssen am Flugplatz sein. B) Ein Flugleiter und ein Fluglehrer müssen anwesend sein und der Fluglehrer muss einen Flugauftrag erteilt haben. C) Die Schulflüge müssen unter Bedingungen für den kontrollierten Luftraum stattfinden. D) Ein anerkannter Windenfahrer muss anwesend sein.	B	A
1 Luftrecht	Im unmittelbaren Luftraum um Amberg (südwestlich und nördlich) befinden sich 2 Gebiete, in die auch in niedriger Höhe nicht eingeflogen werden darf. Wie heißen diese und wie sind sie in der ICAO-Luftfahrtkarte gekennzeichnet? A) Panzerübungsplatz Freihöls und Truppenübungsplatz Hohenfels. Kennzeichnung: Blau schraffiert. B) Grenze zur tschechischen Republik und NDB-Station Gärnersdorfer Kaserne. Kennzeichnung: Blaue Linie. C) Truppenübungsplätze Grafenwöhr und Fuchsstein. Kennzeichnung: Blau schraffiert. D) Truppenübungsplätze Grafenwöhr und Hohenfels. Kennzeichnung: Rot schraffiert.	D	A
1 Luftrecht	Flugschüler dürfen alleine fliegen, sofern sie A) einen Flugauftrag haben und von einem Fluglehrer überwacht werden. B) keinen Flugauftrag haben. C) von einem Fluglehrer überwacht werden. D) innerhalb der Platzrunde fliegen.	A	A
1 Luftrecht	Muss das persönliche Flugbuch bei jedem Flug mitgeführt werden? A) Nein . B) Ja, bei jedem Flug. C) Piloten und Flugschüler müssen auf Aufforderung eines autorisierten Vertreters einer zuständigen Behörde ohne ungebührliche Verzögerung ihren Flugzeitnachweis zur Kontrolle vorlegen. D) Nur bei einem Flug mit Flugauftrag.	C	A
1 Luftrecht	Der Pilot hat anhand von Klarlisten die Kontrollen vorzunehmen, die für den sicheren Betrieb des Luftfahrzeuges erforderlich sind, und zwar A) vor dem Flug. B) beim Flug. C) nach dem Flug. D) vor dem Flug, beim Flug, nach dem Flug sowie in Notfällen.	D	A
1 Luftrecht	Wer ist für die Kontrolle des Luftfahrzeuges nach Klarlisten verantwortlich? Der A) Pilot B) Fluggast C) Halter D) Eigentümer	A	A

1 Luftrecht	Ein Flugzeug und ein Segelflugzeug nähern sich auf Gegenkurs. Wer muss ausweichen? A) Das Segelflugzeug B) Das Flugzeug C) Das Flugzeug nach oben, das Segelflugzeug nach unten D) Beide nach rechts	D	A
1 Luftrecht	Ein Pilot beobachtet einen Motorsegler (Motor in Betrieb), der in nahezu gleicher Höhe von links kommt und seine Flugrichtung kreuzen wird. Wer muss ausweichen? A) Der Motorsegler dem Flugzeug B) Das Flugzeug dem Motorsegler C) Das Luftfahrzeug mit der höheren Fluggeschwindigkeit D) Beide Luftfahrzeuge müssen die Kurse ändern.	A	A
1 Luftrecht	Ein Pilot beobachtet links vor seinem Luftfahrzeug ein langsamer fliegendes Luftfahrzeug, das er zu überholen beabsichtigt. Die Flugrichtungen der beiden Luftfahrzeuge bilden einen Winkel von weniger als 70°. Wer ist verpflichtet auszuweichen? A) Das schnellere Luftfahrzeug, weil es überholt B) Das langsamere Luftfahrzeug, weil es von links kommt C) Das schnellere Luftfahrzeug, weil es von rechts kommt D) Beide Luftfahrzeuge müssen ihre Flugrichtung ändern.	A	A
1 Luftrecht	Bei Luftfahrzeugen die beide schwerer als Luft sind, hat im Endanflug A) das tiefer fliegende Luftfahrzeug Vorflugrecht. B) das höher fliegende Luftfahrzeug Vorflugrecht. C) das tiefer fliegende Luftfahrzeug eine lange Landung zu machen. D) in jedem Fall das mehrsitzige Luftfahrzeug Vorflugrecht.	A	A
1 Luftrecht	Welche der nachfolgenden Bezeichnungen für Teile der Platzrunde ist falsch? A) Gegenanflug B) Gegenabflug C) Queranflug D) Endanflug	B	A
1 Luftrecht	Die Sicherheitsmindesthöhe über freiem Gelände beträgt mindestens A) 1000 ft über Grund oder Wasser. B) 500 ft über dem höchsten Punkt in der Umgebung. C) 500 ft über Grund oder Wasser. D) 2000 ft über Grund oder Wasser.	C	A
1 Luftrecht	Die Sicherheitsmindesthöhe über Städten, anderen dichtbesiedelten Gebieten und Menschenansammlungen beträgt mindestens A) 1000 ft Höhe über dem höchsten Hindernis im Umkreis von 600 ft. B) 1000 ft Höhe über dem höchsten Hindernis im Umkreis von 600 m. C) 600 ft Höhe über dem höchsten Hindernis im Umkreis von 1000 m. D) 600 ft Höhe über dem höchsten Hindernis im Umkreis von 300 m.	B	A
1 Luftrecht	Welcher Mindestabstand ist im Fluge, ausgenommen bei Start und Landung, zu einzelnen Bauwerken oder zu anderen Hindernissen einzuhalten? A) 150 m B) 300 m C) 300 ft D) 600 ft	A	A
1 Luftrecht	Der Pilot hat A) rechts vor dem Landezeichen aufzusetzen. B) rechts hinter dem Landezeichen aufzusetzen. C) rechts neben dem Landezeichen aufzusetzen, sofern nicht eine andere Regelung getroffen ist. D) rechts innerhalb von 50 m neben dem Landezeichen aufzusetzen.	C	A
1 Luftrecht	Ein meist weißes oder orangefarbenes „T“ (Lande-T) bedeutet: A) Startverbot B) Starts und Landungen sind nur auf der Start- und Landebahn durchzuführen. C) Starts und Landungen sind parallel zum Längsbalken des Lande-T in Richtung auf den Querbalken durchzuführen. D) Neben dem Lande-T aufsetzen	C	A
1 Luftrecht	Was kann bei Prüfung der Voraussetzungen, ob ein Flug nach Sichtflugregeln durch einen unkontrollierten Luftraum durchgeführt werden kann, außer Acht gelassen werden? A) Erdsicht B) Flugsicht C) Bodensicht D) Wolkenhöhe und -abstand	C	A

1 Luftrecht	Bei Flügen nach Sichtflugregeln im Luftraum G müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein: A) Flugsicht von mindestens 1,5 km; Wolken dürfen nicht berührt werden B) Flugsicht von mindestens 5 km; Abstand von Wolken in waagerechter Richtung 1,5 km, in senkrechter Richtung 1000 ft C) Dauernde Erdsicht; Flugsicht von mindestens 1,5 km; Wolken dürfen nicht berührt werden in und unterhalb von 3000 ft AMSL oder 1000 ft AGL, wobei der höhere Wert maßgebend ist, wenn die angezeigte Fluggeschwindigkeit weniger als 140 kt beträgt. D) Flugsicht von mindestens 1,5 km; Abstand von Wolken in waagerechter Richtung 300 m, in senkrechter Richtung 2000 ft	C	A
1 Luftrecht	Ist für einen Flug nach Sichtflugregeln (VFR) im Luftraum G ein bestimmter Wolkenabstand vorgeschrieben? A) Ja, mindestens 1,5 km in waagerechter Richtung B) Ja, oberhalb von 3000 ft AMSL oder 1000 ft AGL, wobei der höhere Wert maßgebend ist, mindestens 1500 m in waagerechter Richtung und mindestens 1000 ft in senkrechter Richtung. C) Ja, mindestens 1,5 NM in waagerechter Richtung. D) Ja, mindestens 1,5 km in waagerechter Richtung und mindestens 1000 ft in senkrechter Richtung.	B	A
1 Luftrecht	Der Luftraum E erstreckt sich, soweit nicht anders klassifiziert A) ab 1000 ft AGL und 1700 ft AGL, ansonsten ab 5000 ft AMSL bis FL 200. B) ab 1000 ft AMSL und 1700 ft AMSL, ansonsten ab 2500 ft AMSL bis FL 100. C) ab 1000 ft AGL und 1700 ft AGL, ansonsten ab 2500 ft AGL bis FL 100. D) ab 1000 ft AGL und 1700 ft AGL, ansonsten ab 2500 ft AGL bis FL 200.	C	A
1 Luftrecht	In welcher Höhe beginnt der Luftraum E? A) 1000 ft AGL, ansonsten 2500 ft AGL B) 1000 ft AMSL und 1700 ft AMSL, ansonsten 2500 ft AMSL C) 1000 ft AGL oder 1700 ft AGL, ansonsten nach örtlichen Verhältnissen unterschiedlich D) 1000 ft AGL und 1700 ft AGL, ansonsten 2500 ft AGL	D	A
1 Luftrecht	Der Luftraum G befindet sich unterhalb einer Höhe von A) 1000 ft AMSL und 1700 ft AMSL, ansonsten 2500 ft AMSL. B) 1000 ft AGL und 1700 ft AGL, ansonsten 2500 C) 1000 ft AGL und 1700 ft AGL, ansonsten nach örtlichen Verhältnissen unterschiedlich. D) 1000 ft AGL und 1700 ft AGL, ansonsten 5000 ft AMSL.	B	A
1 Luftrecht	Der horizontale Mindestabstand zu Wolken bei einem VFR-Flug in Lufträumen der Klasse C bis E beträgt A) 300 m. B) 1,5 km. C) 3000 ft. D) 300 ft.	B	A
1 Luftrecht	Im Luftraum „E“ unterhalb von FL 100 sind Flüge nach Sichtflugregeln so durchzuführen, dass der Pilot eine Flugsicht von mindestens A) 5 km hat und das Luftfahrzeug von den Wolken in waagerechter Richtung mindestens 1,5 km, in senkrechter Richtung mindesten 300 m (1000 ft) Abstand hält. B) 5 km hat. C) 8 km hat und das Luftfahrzeug von den Wolken in waagerechter Richtung mindestens 300 m, in senkrechter Richtung mindestens 300 ft Abstand hält. D) 8 km hat und das Luftfahrzeug von den Wolken in waagerechter Richtung mindestens 1,5 km, in senkrechter Richtung mindesten 300 m (1000 ft) Abstand hält sowie eine Bodensicht von mindesten 5 km herrscht.	A	A
1 Luftrecht	Wer ein Luftfahrzeug führt, obwohl er infolge des Genusses von Alkohol nicht in der Lage ist, das Luftfahrzeug sicher zu führen, handelt A) nur ordnungswidrig. B) leichtsinnig, aber nicht strafbar. C) ordnungswidrig oder ggf. sogar strafbar. D) nur leicht fahrlässig.	C	A
2 Menschliches Leistungsvermögen	Am Vorabend hat ein Pilot ausnahmsweise einmal in guter Gesellschaft Alkohol getrunken. Was muss er am nächsten Tag beachten? A) Da es sich nicht um einen Vollrausch handelte, braucht er sich keine Sorgen zu machen. B) Da noch Restalkohol haben könnte, darf er beim Flugbetrieb helfen, aber nicht als verantwortlicher Pilot fliegen. C) Winde fahren, Startleitung machen, Gras mähen, Flüge nur mit Einsitzern und nur im Platzbereich. D) Fliegen darf er, aber keine Passagiere mitnehmen.	B	A

2 Menschliches Leistungsvermögen	Ein Pilot hat wie an fast jedem Abend zwei Biere getrunken. Darf er am folgenden Tag fliegen? A) Ja, wenn er keine Kopfschmerzen hat. B) Ja, wenn es nicht gerade Bockbier war. C) Nur wenn es der Flugleiter erlaubt. D) Dieser Pilot trinkt regelmäßig. Das ist in jedem Fall Missbrauch und Abhängigkeit von Alkohol. Er ist nicht flugtauglich.	D	A
2 Menschliches Leistungsvermögen	Welche Sinneswahrnehmungen erfährt man ohne visuelle Bezugspunkte beim Ausleiten eines Trudelmanövers? A) Man meint, in gleicher Richtung weiterzudrehen. B) Man meint, in die Gegenrichtung zu drehen. C) Das Gleichgewichtsorgan meldet, dass die Drehung beendet ist und man wieder geradeaus fliegt. D) Das Ausleiten eines Trudelmanövers ist unterschwellig, sodass das Gleichgewichtsorgan keine brauchbare Information liefert.	B	A
2 Menschliches Leistungsvermögen	Am Morgen eines geplanten Fluges wacht man mit einer starken Erkältung auf, der Hals tut weh und die Nase ist geschwollen. Wie verhält man sich? A) Vor dem Flug vom Hausarzt Nasentropfen verordnen lassen, die die Nase frei machen. B) Man nimmt vor Antritt des Fluges Nasentropfen und wird regelmäßig während des Fluges einen Druckausgleich durchführen. C) Man nimmt sofort Medikamente ein, damit die Erkältung so schnell wie möglich vorbeigeht. D) Ein Flug ist zu unterlassen!	D	A
2 Menschliches Leistungsvermögen	Welche der Aussagen ist richtig im Hinblick auf den Flüssigkeitsbedarf des menschlichen Körpers beim Fliegen? A) Der Flüssigkeitsbedarf während eines längeren Fluges orientiert sich am Durstgefühl. B) Ein ausgeglichener Flüssigkeitshaushalt verbessert nachweislich die mentale Leistungsfähigkeit des Piloten. C) Bei einem Flug bis zu 4 Stunden benötigt man keine zusätzliche Flüssigkeit. D) In großen Flughöhen ist der Flüssigkeitsbedarf gleich groß wie in Bodennähe.	B	A
2 Menschliches Leistungsvermögen	Eine große Anzahl von Medikamenten kann ohne Rezept erworben werden. Was ist bei der Einnahme dieser Medikamente zu beachten? A) Rezeptfreie Medikamente haben keine Nebenwirkungen, die Piloten Probleme machen können. B) Bevor ein Pilot mit Medikamenten fliegt, soll er sich vom Fliegerarzt beraten lassen. C) Die Nebenwirkungen solcher Medikamente können von Piloten vernachlässigt werden (siehe Beipackzettel). D) Diese Medikamente sind unbedenklich, da sie den Wachheitsgrad des Piloten verstärken.	B	A
3 Meteorologie	Bei schöner Sommerwetterlage beobachtet der Flugschüler im Thermikflug die Entwicklung eines Wärmegewitters, das sich auf seinen Ausgangsflugplatz zubewegt. Wie hat er sich zu verhalten? A) Er nutzt die verbesserte Thermik und achtet darauf, außerhalb des Gewitters zu bleiben. B) Er holt sich über Funk die Genehmigung seines Fluglehrers, das Gewitter zu umfliegen. C) Er führt seinen Flug normal fort und achtet auf die Einhaltung der VFR-Bedingungen D) Er bricht den Flug rechtzeitig ab und landet auf seinem Ausgangsflugplatz.	D	A
3 Meteorologie	Der Luftdruck in der Erdatmosphäre entsteht primär durch A) die Wirkung der Zentrifugalkraft durch die Erdrotation. B) die Wirkung der Gravitationskraft der Erde auf die einzelnen Bestandteile der Luft. C) die Wirkung der Corioliskraft auf die einzelnen Bestandteile der Luft. D) Wirkung einer Kraft, die der Summe aus Gravitations- und Corioliskraft entspricht.	B	A
4 Kommunikation	Ein Flugschüler fliegt allein, der Fluglehrer fragt über Funk nach seiner Position. Er kreist gerade nicht weit vom Platz über einer Ortschaft, an deren Namen er sich nicht mehr erinnern kann. Welche der folgenden Antworten ist am besten formuliert? A) 15 drei km nördlich vom Platz in 600 m MSL, 2 m/s Steigen. B) Ich bin gerade über diesem Dorf mit dem Teich und der roten Kapelle. C) Amberg, 83 ist zwei Meilen westlich der Position in 5000 ft. D) Amberg, D-7375 ist 4 km nordwestlich vom Platz in 800 m.	D	A
5 Grundlagen des Fliegens	Beim Zentrieren eines Aufwindes hat sich ein Flugschüler etwas weit vom Ausgangsflugplatz entfernt. Um das Landefeld im Flugplatz doch noch sicher zu erreichen, fliegt er A) mindestens mit der Geschwindigkeit des besten Gleitens. B) mit möglichst geringer Geschwindigkeit (wenig Luftwiderstand). C) mit der Geschwindigkeit des geringsten Sinkens. D) mit der höchstzulässigen Geschwindigkeit bei ruhiger Wetterlage.	A	A

5 Grundlagen des Fliegens	<p>Wie kann ein Flugzeug ins Trudeln geraten?</p> <p>A) Im überzogenen Flugzustand (Langsamflug), mit gekreuztem Seiten- und Querruder.  B) Bei starker Böigkeit.  C) Bei überhöhter Geschwindigkeit.  D) Bei der Geschwindigkeit des geringsten Sinkens.</p>	A	A
5 Grundlagen des Fliegens	<p>Wie wird das Trudeln möglichst schnell beendet?</p> <p>A) Quer- und Seitenruder gegen die Trudelbewegung, Höhenruder nachlassen.  B) Höhenruder voll ziehen, Querruder gegen die Trudelbewegung.  C) Flugzeugnase zum Horizont, Tragfläche aufrichten.  D) Höhensteuer nachlassen, Seitenruder gegen die Trudelbewegung, Querruder neutral, Flugzeug abfangen.</p>	D	A
5 Grundlagen des Fliegens	<p>In der steilsten Phase beim Windenstart (ca. 80 bis 120 m Höhe) kommt es zu einer Startunterbrechung (z. B. Seilriss). Was hat der Flugzeugführer in der richtigen Reihenfolge zu tun?</p> <p>A) Sofort schlagartig Tiefensteuer geben, 3x Ausklinken, Entscheidung über notwendiges Landeverfahren.  B) Zügiges Nachdrücken, bis das Segelflugzeug leicht gedrückte Normalfluglage und die empfohlene Mindestlandegeschwindigkeit erreicht hat, 3x Ausklinken, Entscheidung über Landeverfahren.  C) Steuerknüppel in Normalstellung, mit Seitenruder seitliches Abkippen verhindern.  D) Segelflugzeug steil nach unten andrücken, Klappen ausfahren und versuchen, vor dem Flugplatzende zu landen und das Flugzeug zum Stillstand zu bringen.</p>	B	A
5 Grundlagen des Fliegens	<p>Im gleichmäßigen Geradeausflug fliegt ein Schulungsdoppelsitzer in einen kräftigen Aufwind ein. Die Nase des Flugzeugs hebt sich, die Fluggeschwindigkeit fällt ab. Worauf achtet der Pilot besonders, um wieder eine gleichmäßige, normale Fluggeschwindigkeit herzustellen?</p> <p>A) Auf den Ton des elektronischen Varios. Er ist im Aufwind ein untrügliches Zeichen.  B) Bei mehr als 1 m Steigen auf das Fahrtwindgeräusch, sonst auf den Faden.  C) Auf den Kompass und die Libelle.  D) Auf das Horizontbild, mit gelegentlichen kurzen Blicken auf den Fahrtmesser.</p>	D	A
5 Grundlagen des Fliegens	<p>Bei zügiger Vergrößerung des Anstellwinkels im freien Gleitflug kommt es zu folgenden Vorgängen:</p> <p>A) Das Segelflugzeug kippt seitlich ab.  B) Der Ruderdruck erfordert immer größere Kräfte am Steuerknüppel um ein Abkippen zu verhindern.  C) Das Segelflugzeug nimmt nach kurzem Sackflug selbständig wieder normale Geschwindigkeit auf.  D) Das Segelflugzeug verliert Geschwindigkeit, kommt in den Bereich des kritischen Anstellwinkels, erreicht den maximalen Auftriebsbeiwert und kippt ab.</p>	D	A
5 Grundlagen des Fliegens	<p>An einem fast windstillen Tag bist du durch kräftiges Sinken so niedrig gekommen, dass du Zweifel hast, ob du noch mit der normalen Höhenreserve an der Position ankommen kannst. Mit welcher Geschwindigkeit fliegst du zurück zum Flugplatz?</p> <p>A) Mit der Manövergeschwindigkeit (oberes Ende des grünen Bogens). Dann werden mögliche weitere Abwinde rasch durchfliegen.  B) Mit der Mindestgeschwindigkeit im Windenschlepp.  C) Mit der Geschwindigkeit des geringsten Sinkens.  D) Mit der Geschwindigkeit des besten Gleitens oder etwas schneller.</p>	D	A
5 Grundlagen des Fliegens	<p>An einem fast windstillen Tag bist du durch kräftiges Sinken so niedrig gekommen, dass du Zweifel hast, ob du noch mit der normalen Höhenreserve an der Position ankommen kannst. Mit welcher Geschwindigkeit fliegst du zurück zum Flugplatz?</p> <p>A) Mit der Geschwindigkeit des besten Gleitens oder etwas schneller.  B) Mit der Geschwindigkeit, die der McCready-Ring für einen Einstellwert von +3 m/s anzeigt.  C) Mit der Mindestfluggeschwindigkeit bei Deinem Gewicht, um keinen unnötigen Luftwiderstand zu erzeugen und weil man Aufwindzonen auf dem Rückweg so am besten ausnutzt.  D) Mit der empfohlenen Mindestlandeanfluggeschwindigkeit bei Höchstgewicht (gelbes Dreieck).</p>	A	A

5 Grundlagen des Fliegens	Bei der Positionsmeldung weist die Flugleitung per Funk auf einen leichten Regenschauer an der Landestelle hin. Wie verhält sich der landende Pilot? A) Er weist den Flugleiter an, ihn nicht mit weiteren unsinnigen Funksprüchen abzulenken, da er sich jetzt voll auf die Landung konzentrieren will. B) Er führt eine Außenlandung in einem Bereich durch, in dem es nicht regnet. C) Er bedankt sich für den Hinweis und schließt die Lüftung, damit keine Feuchtigkeit eindringt. D) Er bestätigt den Funkspruch, stellt sich auf schlechtere Gleitleistung seines Flugzeugs und verschlechterte Sicht durch Regentropfen auf der Kabinenhaube ein und fliegt mit 10 km/h mehr an als sonst.	D	A
5 Grundlagen des Fliegens	Im Flug stellt ein Pilot fest, dass sich die Trimmung plötzlich sehr leicht von selbst stellt. Worauf achtet er bis zur Landung noch mehr als sonst, um für eine kontrollierte Fluglage zu sorgen? A) Auf den Faden und die Libelle. B) Auf die Variometeranzeige. C) Auf das Fahrtgeräusch. D) Auf das Horizontbild und auf genügend Fahrt.	D	A
5 Grundlagen des Fliegens	Welche Wirkung haben Bremsklappen? A) Sie erzeugen Auftrieb und Widerstand. B) Sie ermöglichen eine geringere Landegeschwindigkeit. C) Sie erzeugen zusätzlichen Widerstand und erhöhen die Sinkgeschwindigkeit. D) Sie ermöglichen einen größeren Anstellwinkel.	C	A
5 Grundlagen des Fliegens	Welche Effekte treten bei Strömungsabriss im Geradeausflug am Tragflügel auf? A) Auftrieb und Widerstand werden größer. B) Der Auftrieb wird kleiner und der Widerstand größer; es besteht die Gefahr des Abkippens. C) Die Bremsklappen und das Seitenruder werden wirkungslos. D) Ruder- und Klappenwirksamkeit nehmen zu.	B	A
5 Grundlagen des Fliegens	Wie wirkt sich eine Erhöhung der Flächenbelastung auf die Mindestfluggeschwindigkeit aus? A) Sie wird geringer. B) Sie wird größer. C) Sie ist unabhängig von der Flächenbelastung. D) Sie hängt nur von der Klappenstellung ab.	B	A
5 Grundlagen des Fliegens	Was kann die Folge des Abreißen der Strömung an der Fläche in einer Kurve sein? A) Sehr starke Steuerdrücke B) Ein Schieben nach der Kurveninnenseite C) Ein Schieben nach der Kurvenaußenseite D) Trudeln	D	A
5 Grundlagen des Fliegens	Die Trudelnegung eines Luftfahrzeuges ist größer, wenn A) der Gesamtschwerpunkt die vordere Schwerpunktlage einnimmt. B) die Trimmung „kopflastig“ eingestellt ist. C) der Gesamtschwerpunkt die hintere Schwerpunktlage einnimmt. D) die Trimmung „schwanzlastig“ eingestellt ist.	C	A
5 Grundlagen des Fliegens	Wie kann man bei einseitigem Strömungsabriss und nachfolgendem Abkippen verhindern, dass das Flugzeug ins Trudeln übergeht? A) Mit allen Steuern entgegen der Abkipprichtung einschlagen. B) Das Höhenruder ziehen, damit das Flugzeug wieder in normale Fluglage kommt. C) Durch starkes Nachdrücken, um das Segelflugzeug so zu beschleunigen, dass sich die Strömung wieder anlegt. D) Seitenruder entgegen der Abkipprichtung geben und Höhensteuer nachlassen, um Fahrt aufzuholen.	D	A
5 Grundlagen des Fliegens	Wie wird das Trudeln am schnellsten beendet, falls keine anders lautenden Maßnahmen im Flughandbuch angegeben sind? Der Pilot muss A) Seitenruder gegen Drehrichtung geben, Querruder normal stellen, Höhenruder nachgeben, weich abfangen. B) Seitenruder in Drehrichtung geben, Querruder gegen Drehrichtung stellen und stark ziehen. C) den Steuerknüppel einfach loslassen. D) Seiten- und Querruder in Drehrichtung geben und stark nachdrücken.	A	A
5 Grundlagen des Fliegens	Was bewirkt das Ausfahren der Bremsklappen? A) Eine Verbesserung des Gleitwinkels. B) Eine Verschlechterung des Gleitwinkels. C) Eine Erhöhung des Auftriebs. D) Eine Verringerung der Mindestgeschwindigkeit.	B	A

5 Grundlagen des Fliegens	<p>Welche Wirkung haben Bremsklappen?</p> <p>A) Sie erzeugen Auftrieb und Widerstand.  B) Sie ermöglichen eine geringere Landegeschwindigkeit.  C) Sie verwirbeln einen Teil der Strömung an der Tragfläche, erzeugen damit zusätzlich Widerstand und erhöhen die Sinkgeschwindigkeit.  D) Sie ermöglichen einen größeren Anstellwinkel.</p>	C	A
5 Grundlagen des Fliegens	<p>Was passiert, wenn der Steuerknüppel nach links ausgeschlagen wird?</p> <p>A) Das linke Querruder bewegt sich nach oben und das rechte nach unten.  B) Das linke Querruder bewegt sich nach unten und das rechte nach oben.  C) Das Seitenruder bewegt sich nach links.  D) Das Seitenruder bewegt sich nach rechts.</p>	A	A
5 Grundlagen des Fliegens	<p>Durch eine im Flug eingestellte Trimmung</p> <p>A) wird der Schwerpunkt in den zulässigen Bereich gerückt.  B) werden Bauungenauigkeiten korrigiert.  C) werden dauernde Steuerdrücke vermieden.  D) wird der Auftrieb erhöht.</p>	C	A
5 Grundlagen des Fliegens	<p>Die zulässige Höchstgeschwindigkeit <math>V_{NE}</math> für ein Luftfahrzeug ist im Flughandbuch angegeben. Sie</p> <p>A) ist für Kunstflug vorgeschrieben.  B) kann bei einem senkrechten Sturzflug nicht erreicht werden.  C) darf auf keinen Fall überschritten werden.  D) darf nur in ruhiger Luft überschritten werden.</p>	C	A
5 Grundlagen des Fliegens	<p>Beim Kurvenflug wird</p> <p>A) immer doppelter Auftrieb benötigt gegenüber dem Geradeausflug.  B) mehr Auftrieb benötigt als beim Geradeausflug.  C) weniger Auftrieb benötigt, weil die Zentrifugalkraft einen Teil des Auftriebs ersetzt.  D) gleich hoher Auftrieb benötigt wie beim Geradeausflug.</p>	B	A
5 Grundlagen des Fliegens	<p>Im Kurvenflug muss etwas gezogen werden, um die Höhe zu halten. Dies ist notwendig, weil</p> <p>A) die Querruder mehr Widerstand erzeugen.  B) die Tragfläche von der Seite angeströmt wird.  C) anstelle der Gewichtskraft die Resultierende aus Gewichtskraft und Fliehkraft tritt.  D) das Seitenruder auftriebsmindernd wirkt.</p>	C	A
6 Betriebliche Verfahren	<p>Im überzogenen Flugzustand hängt die linke Tragfläche. Wie wird der überzogene Flugzustand beendet?</p> <p>A) Quer- und Seitenruder gleichmäßig und gleichsinnig nach rechts, Geschwindigkeit aufholen, leicht drücken und danach alle Ruder wieder in Normalstellung  B) Höhenruder nachlassen und Querlage durch koordinierte Seiten- und Querruderausschläge korrigieren  C) Querruder rechts, leicht drücken, Geschwindigkeit aufholen und Ruder wieder in Normalstellung  D) Seitenruder links, leicht drücken, Geschwindigkeit aufholen und Ruder wieder in Normalstellung</p>	B	A
6 Betriebliche Verfahren	<p>Was ist zu beachten, wenn der Pilot eines Motorseglers mit einziehbarem Triebwerk oder Propeller oder eines Segelflugzeugs einen Rettungsabspurng mit dem Fallschirm durchführen muss?</p> <p>A) Anschnallgurt lösen, Haube abwerfen, bei manuellem Schirm Aufziehgriff lösen und springen  B) Erst bei letzter Möglichkeit springen, Fallschirmgurt nachziehen, noch vorhandene Höhe abschätzen, danach Auslösung des manuellen Schirmes  C) Entschluss rechtzeitig fassen, Kabinenhaube abwerfen, Anschnallgurte lösen, abspringen. Bei manuellem Schirm rechtzeitig den Aufziehgriff kräftig ziehen.  D) Haube abwerfen und springen</p>	C	A
6 Betriebliche Verfahren	<p>Der Pilot eines Motorseglers mit einziehbarem Triebwerk oder Propeller oder eines Segelflugzeugs muss mit dem Fallschirm abspringen. Welche Farbkennzeichnung hat die Hauben-Notentriegelung?</p> <p>A) Gelb  B) Grün  C) Rot  D) Weiß</p>	C	A

6 Betriebliche Verfahren	Vor Antritt eines Fluges bzw. einer Fahrt soll der Pilot eine Vorflugkontrolle nach Klarliste durchführen. Dies ist A) zweckmäßig und üblich. B) Passagiere befördert werden. C) notwendig, um die saubere und zuverlässige Wartung des Luftfahrzeuges durch Mechaniker zu kontrollieren. D) vorgeschrieben.	D	A
6 Betriebliche Verfahren	Von Luftfahrzeugherstellern werden über die Leistung, Bedienung und die Belastungsgrenzen des jeweiligen Luftfahrzeuges Angaben gemacht. Diese findet der Pilot im A) Flughandbuch. B) Kennblatt des Luftfahrt-Bundesamtes. C) Prospekt. D) Bordbuch.	A	A
6 Betriebliche Verfahren	Wozu dient das Flug- und Betriebshandbuch eines Segelflugzeuges? Es A) dient dem Werkstattleiter bei Reparaturen. B) enthält Angaben über Betriebsgrenzen, Einstellwerte und Pflegevorschriften des Segelflugzeuges. C) ist ein ausführlicher Verkaufsprospekt des Herstellers. D) dient als Dokument für die Luftfahrzeugakte.	B	A
6 Betriebliche Verfahren	Welcher der nachfolgend aufgeführten Gründe kann für eine Fehlanzeige des Höhenmessers ursächlich sein? A) Die Batterie ist leer. B) Die Instrumentenheizung wurde nicht rechtzeitig eingeschaltet. C) Das statische Drucksystem ist verstopft. D) Das Staurohr ist verschmutzt.	C	A
6 Betriebliche Verfahren	Nach einer harten Landung ist A) das Luftfahrzeug auf Spannungsschäden zu kontrollieren. B) nichts weiter zu veranlassen. C) ein Prüfer Klasse 1 zu verständigen. D) eine eingehende Überprüfung des Luftfahrzeuges erforderlich.	D	A
6 Betriebliche Verfahren	Das Überschreiten der zulässigen Höchstmasse ist A) unbedeutend. B) nur von Bedeutung, wenn die Überschreitung mehr als 10% beträgt. C) mittels Trimmung auszugleichen. D) unzulässig und gefährlich, da sich die Schwerpunktlage ändern oder eine Überlastung des Luftfahrzeuges eintreten kann.	D	A
6 Betriebliche Verfahren	Zusammenstöße beim „Thermikkurbeln“ lassen sich u.a. vermeiden durch A) schnelles „Auskurbeln“ der Mitkreisenden. B) Festlegen der Kreisrichtung nach der angehobenen Fläche. C) Abstimmung der Flugbewegungen mit den anderen Luftfahrzeugen im gleichen Aufwindgebiet. D) Beobachtung nur des vorausfliegenden Luftfahrzeuges.	C	A
6 Betriebliche Verfahren	Ein Luftfahrzeug ist im Begriff, infolge Strömungsabriss abzukippen. Wie hat sich der Pilot zu verhalten? A) Höhenruder nachlassen, Seitenruder entgegen Abkipprichtung B) Luftfahrzeug mit Seitenruder in horizontaler Lage halten C) Höhenruder leicht ziehen und mit Hilfe der Querruder ein seitliches Abkippen verhindern D) Alle Ruder in Neutralstellung bringen	A	A
6 Betriebliche Verfahren	Die Tragfläche eines Segelflugzeuges bekommt beim Anschleppen Bodenberührung. Der Pilot A) bringt die Tragflächen durch kräftigen Querruderausschlag in waagerechte Lage. B) holt die zurückgebliebene Tragfläche durch kräftigen Seitenruderausschlag vor. C) klinkt sofort aus. D) hebt den Motorsegler durch kräftiges Ziehen sofort vom Boden ab.	C	A
6 Betriebliche Verfahren	Welche Entscheidungen sind bei einem Seilriss während des Windenstarts in der richtigen Reihenfolge zu treffen? A) Bremsklappen ausfahren, geradeaus weiterfliegen und landen B) Ausklinken und nachdrücken; bei Höhen bis 150 m AGL mit erhöhter Fluggeschwindigkeit geradeaus landen C) Ausklinken, eine 180° Kurve fliegen und entgegen der Startrichtung landen D) Nachdrücken, Fahrtkontrolle, ausklinken, und abhängig von Höhe, Gelände und Wind eine Landeentscheidung treffen	D	A

6 Betriebliche Verfahren	In der Anfangsphase eines Windenstarts tritt eine Beschleunigung auf. Bei Verwendung von weichem Schaumstoff als Rückenissen besteht die Gefahr, dass A) der Oberkörper des Piloten nach vorne gedrückt wird. B) der Pilot durch die hohe Anfangsgeschwindigkeit das Bewusstsein verliert. C) sich die Rückenissen zusammenpressen und das Segelflugzeug stark kopflastig wird. D) der Pilot in das weiche Rückenissen gedrückt wird und dabei die Kontrolle über das Segelflugzeug verlieren kann.	D	A
6 Betriebliche Verfahren	Bei einem Windenstart überrollt das Segelflugzeug beim Anschleppen das Startwindenseil. Welche Maßnahme ist zu ergreifen? A) Warten, bis der Seilzug wieder einsetzt B) Bremsklappen ausfahren C) Bremsfallschirm ausfahren D) Sofort ausklinken	D	A
6 Betriebliche Verfahren	Das am Rumpffende befestigte Hilfstransportrad (Spornkuller) wurde vor dem Start nicht entfernt. Dies bewirkt eine A) gefährliche Veränderung der Schwerpunktlage. B) Verbesserung der Richtungsstabilität bei Start und Landung. C) Verkürzung der Start- und Landestrecke. D) Vordere Schwerpunktlage.	A	A
6 Betriebliche Verfahren	Bei einem Windenstart unmittelbar nach dem Übergang in die volle Steigfluglage lässt der Seilzug abrupt nach. Der Pilot A) drückt sofort nach, hält die Fahrt und klinkt aus. B) drückt leicht nach und wartet ab. C) erhöht die Seilspannung durch Vergrößerung des Anstellwinkels. D) veranlasst den Windenfahrer zu schnellerem Schleppen durch einen deutlichen Querruderausschlag.	A	A
6 Betriebliche Verfahren	Die Sollbruchstelle am Startwindenseil A) dient als Dämpfungselement. B) verhindert eine Überbelastung des Windenmotors. C) verhindert eine Überbeanspruchung des Segelflugzeuges. D) sichert die Startwinde vor einem Überflug im Schleppvorgang.	C	A
6 Betriebliche Verfahren	Kurz nach dem Abheben des Segelflugzeuges tritt eine Windenstörung ein. Der Pilot A) klinkt aus, drückt nach und landet ohne Verwendung der Landehilfen entgegen der Startrichtung. B) drückt nach, hält Fahrt, klinkt aus und landet unter Verwendung der Landehilfen geradeaus. C) zieht die Überfahrt weg, klinkt aus und landet. D) fährt sofort die Landehilfen aus, klinkt aus, drückt nach und landet.	B	A
6 Betriebliche Verfahren	Weshalb ist der Übergang in die maximale Steigfluglage sofort nach dem Abheben bei einem Windenstart sehr gefährlich? Weil A) der Windenfahrer mit dem steilen Startvorgang nicht vertraut ist B) die Luftraumbeobachtung erschwert wird C) bei einer Startunterbrechung das Segelflugzeug in eine unkontrollierte Fluglage geraten kann D) das Segelflugzeug der Belastung nicht standhält	C	A
6 Betriebliche Verfahren	In der letzten Phase des Windenstarts lässt der Pilot im Höhenruder nicht nach. Es kommt bei hoher Flächenbelastung zum selbständigen Lösen des Startwindenseiles. Dies A) führt zu einer unnötig hohen Belastung der Struktur des Segelflugzeuges. B) hat in allen Fällen einen Seilriss zur Folge. C) ist für Segelflugzeuge und Startwindenseil ohne Einfluss. D) führt zu einer wesentlich größeren Schlepphöhe.	A	A
6 Betriebliche Verfahren	Das Unterschreiten der vorgeschriebenen Mindestzuladung im Pilotensitz eines Segelflugzeuges führt zu A) einem stabileren Verhalten im Windenstart. B) einer wesentlichen Verringerung der Flächenbelastung. C) einer gefährlichen Schwerpunktrücklage. D) einer Verbesserung der Langsamflugeigenschaften.	C	A
6 Betriebliche Verfahren	Darf ein Segelflugzeug nach Beschädigung der Torsionsnase weiterbetrieben werden? A) Ja, bis zur nächsten Jahresnachprüfung B) Ja, wenn die beschädigte Stelle mit Stoff bespannt wurde, um Wassereindringen zu verhindern C) Ja, wenn der Flugleiter zugestimmt hat D) Nein, da der Festigkeitsverband nicht mehr gegeben ist	D	A

6 Betriebliche Verfahren	Nach einer harten Landung ist A) das Segelflugzeug auf Spannungsschäden zu kontrollieren. B) nichts weiter zu veranlassen. C) ein Prüfer Klasse 1 zu verständigen. D) eine eingehende Überprüfung des Segelflugzeuges erforderlich.	D	A
6 Betriebliche Verfahren	Nach dem Aufrüsten eines Segelflugzeuges ist im Rahmen der Vorflugkontrolle A) eine Ruderkontrolle nicht erforderlich, weil alle Ruder automatisch anschließen. B) nur die Kontrolle des richtigen Anschlusses der Bremsklappen notwendig. C) eine Ruderkontrolle durch Inaugenscheinnahme ausreichend D) eine Überprüfung sämtlicher Anschlüsse durch Sichtprüfung und funktionelle Kontrolle notwendig.	D	A
6 Betriebliche Verfahren	Während eines Fluges fällt die Höhensteuerung aus. Wie hat sich der Pilot zu verhalten? A) Versucht, durch ruckartiges Bewegen des Steuerknüppels die Funktionsfähigkeit wiederherzustellen B) Versucht, mittels Trimmung und Landehilfen um die Querachse zu steuern C) Springt in jedem Falle sofort mit dem Fallschirm ab D) Steuert die Fluglage durch Gewichtsverlagerung	B	A
6 Betriebliche Verfahren	Ein Segelflugzeug kann wegen defekter Steuerungsanlage nicht mehr unter Kontrolle gehalten werden. Der Pilot A) versucht durch die Trimmung die Ruderwirkung auszugleichen. B) fährt die Bremsklappen aus, um die Höhe zu verringern. C) fordert über Funk Hilfe an. D) verlässt das Segelflugzeug bei ausreichender Höhe rechtzeitig mit dem Rettungsfallschirm.	D	A
6 Betriebliche Verfahren	Beim Windenstart fällt nach Erreichen der vollen Steigfluglage die Fahrtmesseranzeige aus. Der Pilot A) klinkt aus, drückt nach, fliegt eine Fahrtkurve und landet entgegen der Startrichtung. B) führt den Windenstart bis zum Erreichen der Ausklinkhöhe durch, fliegt eine Platzrunde und landet mit genügend Fahrt. C) führt den Windenstart und den beabsichtigten Thermikflug ohne Fahrtmesser durch. D) schlägt das Glas des Fahrtmessers ein.	B	A
6 Betriebliche Verfahren	Warum darf mit einem Luftfahrzeug, dessen Schwerpunkt hinter der hinteren Schwerpunktbegrenzung liegt, nicht gestartet werden? A) Die konstruktionsbedingten Festigkeitsgrenzen werden überschritten. B) Das Luftfahrzeug steigt langsamer. C) Das Luftfahrzeug kann in einen überzogenen Flugzustand und ins Flachtrudeln geraten. D) Das Luftfahrzeug wird stark kopflastig.	C	A
6 Betriebliche Verfahren	Während des Landeanfluges fängt es plötzlich an zu regnen. Welchen Einfluss hat der Regen auf die Flugeigenschaften des Segelflugzeuges? A) Die Masse des Segelflugzeuges wird größer, dadurch erhöht sich die Sinkrate. B) Keinen Einfluss; durch die Fluggeschwindigkeit werden die Tropfen weggeweht. C) Die Überziehgeschwindigkeit wird geringer, deshalb muss mit erhöhter Geschwindigkeit angefliegen werden. D) Die Überziehgeschwindigkeit wird höher, es muss also schneller angefliegen werden.	D	A
6 Betriebliche Verfahren	Eine Zusammenstoßgefahr beim „Thermikkurbeln“ wird insbesondere dann geringer, wenn A) in ein Aufwindgebiet, in dem mehrere Segelflugzeuge kreisen, mit einer hochgezogenen Fahrtkurve eingeflogen wird. B) Richtungsänderungen abrupt durchgeführt werden. C) die Anzahl und die Position der Segelflugzeuge im gleichen Aufwind sich ständig ändern. D) die Kreisrichtung des ersten sich im Aufwind befindlichen Segelflugzeuges eingenommen wird. Sichtkontakt und ausreichender Abstand zu den anderen Segelflugzeugen besteht.	D	A
7 Flugleistung und Planung	Wovon hängt die richtige Beladung eines Luftfahrzeuges ab? A) Von der richtigen Verteilung der Zuladung und der Einhaltung der höchstzulässigen Masse. B) Von der Einhaltung der höchstzulässigen Masse. C) Von der höchstzulässigen Gepäckmasse im hinteren Laderaum. D) Nur von der richtigen Verteilung der Zuladung.	A	A
7 Flugleistung und Planung	In welcher Größe ist die Masse des Rettungsfallschirmes enthalten? A) Rüstmasse B) Leermasse C) Masse der tragenden Teile D) Zuladung	D	A

7 Flugleistung und Planung	Die im Beladeplan angegebene Höchstzuladung wird überschritten. Welche Maßnahme muss ergriffen werden? A) Schwanzlastig trimmen B) Kopflastig trimmen C) Die Abhebegeschwindigkeit um 10% erhöhen D) Die Zuladung verringern	D	A
7 Flugleistung und Planung	In welcher Größe ist die Masse der fest eingebauten Instrumente enthalten? A) Trimm-Masse B) Masse der tragenden Teile C) Leermasse D) Zuladung	C	A
7 Flugleistung und Planung	Was ist für die richtige Beladung eines Luftfahrzeuges entscheidend? A) Die richtige Verteilung der Zuladung und die höchstzulässigen Massen. B) Die höchstzulässige Masse. C) Die höchstzulässige Gepäckmasse. D) Nur die richtige Verteilung der Zuladung.	A	A
7 Flugleistung und Planung	Die im Beladeplan angegebene Mindestzuladung wird nicht erreicht. Welche Maßnahme muss ergriffen werden? Es muss A) die fehlende Zuladung durch Ballast ergänzt B) der Trimmhebel auf „kopflastig“ gestellt C) der Schwerpunkt des Piloten durch ein dickes Rückenkissen weiter nach vorne verschoben D) der Einstellwinkel des Höhenruders verkleinert werden.	A	A
7 Flugleistung und Planung	Die im Trimmplan angegebene Höchstzuladung wird überschritten. Welche Maßnahme muss ergriffen werden? A) Der Trimmhebel ist auf „schwanzlastig“ zu stellen. B) Die zulässige Höchstgeschwindigkeit muss um 30 km/h verringert werden. C) Die Inbetriebnahme des Luftfahrzeuges ist nicht zulässig und muss unterbleiben. D) Der Trimmplan ist so zu ändern, dass die Höchstzuladung gerade erreicht wird.	C	A
7 Flugleistung und Planung	Ein im Rahmen des Beladeplans beladenes Luftfahrzeug hat den Massenschwerpunkt A) immer B) nur bei maximaler Zuladung C) nur bei unveränderter Leermasse D) nur bei minimaler Zuladung im zulässigen Bereich.	C	A
7 Flugleistung und Planung	Wie ermittelt man den Leermassenschwerpunkt eines Luftfahrzeuges? A) Durch einen Versuchsflug B) Durch das Vermessen in Startlage C) Durch eine Wägung D) Durch das Vermessen in der Horizontallage (Aufbocken am Boden)	C	A
7 Flugleistung und Planung	Worin sind Angaben über die Betriebsgrenzen, Beladung, Bedienung und Mindestinstrumentierung eines Luftfahrzeuges enthalten? A) Bordbuch B) Prospekt des Herstellers C) Mitteilungsblatt der zuständigen Luftfahrtbehörde D) Flug- und Betriebshandbuch	D	A
7 Flugleistung und Planung	Durch wen dürfen Betriebsgrenzen im Flug- und Betriebshandbuch ausschließlich geändert werden? A) Den Werkstattleiter B) Den Hersteller, dessen nationale Luftfahrtbehörde (bzw. EASA) diese Änderung vorher genehmigt hat C) Den Eigentümer des Luftfahrzeuges D) Die zuständige Luftaufsicht	B	A
7 Flugleistung und Planung	Wo findet der Pilot Angaben über die Zulassungsgrenzen, Beladung, Leistung und Bedienung eines Luftfahrzeuges? A) Bordbuch B) Flug- und Betriebshandbuch C) Lufttüchtigkeitszeugnis mit Prüfschein D) Mitteilungsblatt des Luftfahrt-Bundesamtes	B	A
7 Flugleistung und Planung	Von wem kann man Angaben über die Flugleistungspolare eines Segelflugzeuges erhalten? A) Vom Luftfahrt-Bundesamt. B) Von der Deutschen Flugsicherung GmbH. C) Vom Hersteller. D) Aus dem Bordbuch.	C	A

7 Flugleistung und Planung	Die wirksamste und ungefährlichste Methode zur Streckung des Landeanfluges OHNE Motorleistung ist das A) Verringern der Geschwindigkeit. B) Ziehen am Höhenruder. C) Einfahren der Lande- bzw. Störklappen und das Anpassen der Geschwindigkeit. D) Einstellen der Trimmung auf „schwanzlastig“.	C	A
7 Flugleistung und Planung	Bei einer durch besondere Umstände bedingten Landung mit Rückenwind muss mit A) höherer Fahrt angeflogen werden. B) geringerer Fahrt angeflogen werden. C) der normalen Anfluggeschwindigkeit nach Flughandbuch gelandet werden. D) eingefahrenen Klappen gelandet werden.	C	A
7 Flugleistung und Planung	Wie wirkt sich das Ausfahren der Störklappen für den Endanflug aus? Die Mindestgeschwindigkeit A) wird kleiner, der Gleitwinkel bleibt gleich. B) wird größer, der Gleitwinkel bleibt gleich. C) wird größer, der Gleitwinkel wird größer. D) wird kleiner, der Gleitwinkel wird größer.	C	A
8 Allgemeinwissen n Luftfahrzeuge	Die Trimmanlage dient zur A) Vergrößerung des negativen Wendemoments. B) Anpassung bzw. Neutralisierung der Steuerdrücke an den jeweiligen Flugzustand. C) Vergrößerung der Ruderdrücke. D) Veränderung der Ruderdrücke.	B	A
8 Allgemeinwissen n Luftfahrzeuge	Bei einer Platzrunde fällt in 300 m Flughöhe der Fahrtmesser aus (Anzeige Null). Wie verhält sich der Pilot bei der Landung? A) In diesem Fall ist statt gegen den Wind besser mit dem Wind zu landen und wenn das Fahrwerk einziehbar ist, ohne Fahrwerk (sogenannte sichere Bauchlandung, da sie zum kürzesten Bremsweg führt). B) Im Gegensatz zur normalen Landung schätzt er seine Höhe ab der Position nur noch, da auch die Funktion des Höhenmessers beeinträchtigt sein kann. C) Er prägt sich mit dem gewohnten Horizontbild das normale Fahrtgeräusch ein und kann sich dann in der Abschätzung der Landegeschwindigkeit voll auf sein Gehör verlassen. D) Er benachrichtigt die Flugleitung und führt den Endanflug mit reichlich Geschwindigkeit durch, so dass er sicher abfangen kann. In der Ausschwebephase baut er die Überfahrt mit den Bremsklappen bis zum Aufsetzen ab. Wenn möglich, wechselt er auf eine längere Landebahn. Er stellt sich auf hektischen Funkverkehr mit zum Teil gut gemeinten, aber irreführenden Ratschlägen ein.	D	A
8 Allgemeinwissen n Luftfahrzeuge	Was versteht man unter statischem Druck? A) Kabinendruck B) Druck, der mit einem Staurohr gemessen wird C) Druck der Luft ohne Einfluss der Strömungsgeschwindigkeit D) Druck, der als Ladedruck bezeichnet wird	C	A
8 Allgemeinwissen n Luftfahrzeuge	Wie verändert sich der Staudruck am Luftfahrzeug bei Verdoppelung der Geschwindigkeit? A) Er verdoppelt sich. B) Er bleibt gleich. C) Er vervierfacht sich. D) Er verdreifacht sich.	C	A
8 Allgemeinwissen n Luftfahrzeuge	Was wird mit dem Pitot-Rohr gemessen? A) Gesamtdruck B) Statischer Druck C) Staudruck D) Unterdruck zum Antrieb des pneumatischen Wendezeigers	A	A
8 Allgemeinwissen n Luftfahrzeuge	Zur Messung der angezeigten Eigengeschwindigkeit wird der Staudruck benutzt. Dieser hängt ab von A) dem Luftdruck. B) der Luftdichte und dem Quadrat der Eigengeschwindigkeit. C) der Geschwindigkeit allein. D) der Lufttemperatur.	B	A
8 Allgemeinwissen n Luftfahrzeuge	Eine verstopfte statische Druckabnahme A) hat auf die Anzeigegenauigkeit des Fahrtmessers keinen Einfluss. B) beeinträchtigt nur die Anzeigegenauigkeit des Variometers. C) beeinträchtigt nur die Anzeige des Höhenmessers. D) beeinträchtigt die Anzeigegenauigkeit des Höhenmessers, des Variometers und des Fahrtmessers.	D	A

8 Allgemeinwissen n Luftfahrzeuge	Die Anzeige des barometrischen Höhenmessers bezieht sich auf A) diejenige Höhe, die dem auf der Nebenskala bzw. im elektronischen Instrument eingestellten barometrischen Druck entspricht. B) die Meereshöhe (MSL). C) die Platzhöhe. D) die jeweilige Höhe über Grund.	A	A
8 Allgemeinwissen n Luftfahrzeuge	Bei Änderung der Druckeinstellung (Bezugsflächeneinstellung) von 996 hPa auf 1003 hPa am Boden A) tritt keine Änderung der Höhenmesseranzeige ein. B) wird eine größere Höhe angezeigt. C) wird eine geringere Höhe angezeigt. D) zeigt der Höhenmesser etwa 210 ft weniger an.	B	A
8 Allgemeinwissen n Luftfahrzeuge	Als Geber für die Anzeige des barometrischen Höhenmessers dient A) die Kapillare. B) das Ausgleichsgefäß. C) die Aneroiddose bei mechanischen Instrumenten oder der elektronische Drucksensor. D) der Staudruck.	C	A
8 Allgemeinwissen n Luftfahrzeuge	Welches Instrument ist an das Staurohr angeschlossen? A) Variometer B) Fahrtmesser C) Höhenmesser D) Wendezeiger	B	A
8 Allgemeinwissen n Luftfahrzeuge	Welche Instrumente sind an die statische Druckleitung angeschlossen? A) Variometer, Höhenmesser, Fahrtmesser, Fernkompass B) Höhenmesser, Ladedruckmesser, Fahrtmesser C) Fahrtmesser, Ladedruckmesser, Höhenmesser, Außenlufttemperaturanzeige D) Höhenmesser, Variometer, Fahrtmesser	D	A
8 Allgemeinwissen n Luftfahrzeuge	Die Anzeige des Fahrtmessers beruht auf der Messung A) der Differenz zwischen Gesamtdruck und statischem Druck. B) des statischen Druckes allein. C) des Gesamtdruckes allein. D) des Windfahneeffekts.	A	A
8 Allgemeinwissen n Luftfahrzeuge	Welche Bedeutung haben grüne Bogen auf der Instrumentenskala? A) Gefahrenbereich B) Geschwindigkeitsbereiche für Fahrwerks- und Landklappenbetätigung C) Betriebsbereich D) Grenzwerte für Geschwindigkeit, Druck, Temperatur, Benzinvorrat, g-Belastung usw.	C	A
8 Allgemeinwissen n Luftfahrzeuge	Bei einem Absprung mit einem manuell zu öffnenden Rettungsfallschirm ist mit einer Öffnungshöhe von mindestens A) 60 m B) 150 m C) 80 m D) 30 m zu rechnen.	B	A
8 Allgemeinwissen n Luftfahrzeuge	Welche Bordinstrumente funktionieren nicht oder falsch, wenn die Öffnungen zur Entnahme des statischen Druckes am Luftfahrzeug verstopft sind? A) Höhenmesser, Variometer, Fahrtmesser B) Fahrtmesser, Variometer, Wendezeiger C) Höhenmesser, Drehzahlmesser, Kreiselkompass D) Variometer, Wendezeiger, Drehzahlmesser	A	A
8 Allgemeinwissen n Luftfahrzeuge	Welchen Wert zeigt der Höhenmesser eines am Boden befindlichen Luftfahrzeuges, wenn auf der Nebenskala des Höhenmessers bzw. im Kombiinstrument das QNH am Flugplatz bzw. Startplatz eingestellt wird? A) Er zeigt die Flugplatzhöhe über MSL an. B) Der Zeiger steht auf 0 ft AGL. C) Er steht an keiner bestimmten Stelle. D) Er zeigt die Druckhöhe an.	A	A
8 Allgemeinwissen n Luftfahrzeuge	Was bezweckt die Sollbruchstelle am Windenseil? Sie soll A) das Windenseil schonen. B) das Abwürgen des Windenmotors verhindern. C) die Überbeanspruchung des Segelflugzeuges verhindern. D) den Überflug der Winde im Schleppvorgang unmöglich machen.	C	A

8 Allgemeinwissen n Luftfahrzeuge	Auf welchen Wert zeigt der Höhenmesserzeiger eines am Boden befindlichen Luftfahrzeugs, wenn auf der Nebenskala des Höhenmessers der herrschende Platzluftdruck eingestellt wird? A) Er zeigt die Flugplathöhe über MSL an. B) Der Zeiger steht auf 0 ft AGL. C) Er steht an keiner bestimmten Stelle. D) Er zeigt die Druckhöhe an.	B	A
8 Allgemeinwissen n Luftfahrzeuge	Auf welches Ausgangsniveau bezieht sich die Anzeige des Höhenmessers? Auf die A) Höhe über mittlerem Meeresspiegel B) Plathöhe über Grund C) Druckfläche des auf der Nebenskala eingestellten Druckwertes D) Höhe über Grund	C	A
8 Allgemeinwissen n Luftfahrzeuge	Was zeigt der Höhenmesser während des Fluges an, wenn er auf den am Flugplatz herrschenden Luftdruck (QFE) eingestellt wird? A) Höhe über MSL B) Höhe über dem Flugplatz C) Flugplathöhe über MSL D) Relative Höhe über dem Meeresspiegel	B	A
8 Allgemeinwissen n Luftfahrzeuge	Wann muss die Nebenskala des Höhenmessers eingestellt werden? A) Jährlich B) Monatlich C) Vor jedem Flug und während eines Überlandfluges D) Vor Beginn des Flugbetriebes	C	A
8 Allgemeinwissen n Luftfahrzeuge	Was bedeutet der gelbe Bogen am Fahrtmesser? A) Mindestgeschwindigkeit B) Normaler Betriebsbereich C) Zulässiger Bereich zur Betätigung der Landeklappen D) Vorsichtsbereich	D	A
8 Allgemeinwissen n Luftfahrzeuge	Am Fahrtmesser ist eine rote Markierung angebracht. Welche Bedeutung hat diese? Sie bezeichnet die A) Höchstgeschwindigkeit, bei der das Fahrwerk ausgefahren werden darf, B) Minimalgeschwindigkeit für Bremsklappenbetätigung, C) Höchstgeschwindigkeit, D) Minimalgeschwindigkeit für Kunstflugfiguren.	C	A
8 Allgemeinwissen n Luftfahrzeuge	Was bedeutet die gelbe Dreiecksmarke am Fahrtmesser? Sie markiert bei höchstzulässiger Masse die A) Mindestgeschwindigkeit B) empfohlene Anfluggeschwindigkeit C) maximale Geschwindigkeit zum Ausfahren der Klappen D) Manövergeschwindigkeit	B	A
9 Navigation	762 Meter (normale Obergrenze von Luftraum G über Grund) entsprechen A) 25000 ft B) 2500 ft C) 2400 ft D) 232,3 ft	B	A